

Der neue Michel Arlen. Michel Arlen gehört zur Kategorie dieser glatten und erfolgreichen Schriftsteller, die jedes Volk, je nach seiner Eigenart, zu Zeiten hervorbringt. Wir haben zurzeit niemanden der Art, wir hatten aber die Marlitt. Die Franzosen haben Maurice Dékobra, die Engländer eben diesen Armenier. So verschieden ihre Art ist, so allgemein und gründlich sind sie von der Zunft verachtet, schon wegen der Höhe ihrer Auflagen, die stark nachhelfen zur Unbeliebtheit.

Tatsächlich hat auch ein Mann wie Michel Arlen seine Fehler und, was schlimmer ist, seine Unmöglichkeiten. Das heißt Eigenschaften, die ihn der Zunft unwürdig oder ihn in England, das keine literarische Ehre kennt, gesellschaftlich dubios erscheinen lassen: Gewisse Urteile, die er fällt, die etwas kontinentale Art, Frauen zu sehen, Frauen auszuziehen vielmehr, das etwas Balkanische seines Temperamentes. Aber Hand aufs Herz, wie man sagt: wo gibt es jemanden, der so lebendig und, was wichtiger ist, so natürlich, das heißt so wenig verkrampft die Londoner Gesellschaft und ihre Zustände schildert? Der niemals Dinge und Menschen vergewaltigt, der nicht einen bestimmten Kreis schildert, ein kleines, aus dem Lebendigen ausgeschnittenes Milieu, der vor allem nicht die furchtbaren Probleme aufstellt und zu Tode hetzt, also keine Weltanschauung hat, die es zu verteidigen gilt, der mit anderen Worten also ein moderner Mensch ist, wenn auch ein moderner Gesellschaftsmensch, d. h. jemand, dem gewisse Dinge, wie z. B. häufigerer Hemdwechsel, nicht mehr auffallen!

Dies hängt zusammen mit dem glücklichen Reichtum Englands, über den

Zwei bedeutende Neuerscheinungen

Willy Seidel · Larven

Eine Novelle mit 22 Zeichnungen von Alfred Kubin. Umschlag- und Einbandzeichnung von Alfred Kubin. Preis geheftet M 5.—, in Leinen mit Pressung in echt Gold gebunden M 8.—. Vorzugsausgabe: Die ersten 60 Exemplare der Erstauslage dieses Buches wurden auf Deutsch-Japan abgezogen, in der Presse numeriert, von Willy Seidel und Alfred Kubin eigenhändig signiert, die zehn Vollbilder mit der Hand koloriert und von Richard Hönn, München, mit der Hand in Ganzschaffian gebunden M 80.—.

Von tiefer Wesensgleichheit angezogen hat Alfred Kubin, der Zeichner der Zwischenaktskulissen vom Diesseits zum Jenseits, das neue Buch von Willy Seidel mit zweiundzwanzig kostbaren Zeichnungen geschmückt. In unerhörter Weise läßt Willy Seidel in dieser Novelle „Larven“ einen Einsamen, der in der jungen Tochter zum zweitenmal das geliebte Weib sterben sieht, die Abdichtungen gegen das Jenseits immer mehr verlieren, eine schaurige Selbstdiagnose stellen und dabei mit Röntgenaugen das Leben und den Tod durchschauen und deuten. — Dem Neugierigen sei abgeraten, der Schwache bleibe zurück, der Mutige folge dieser Expedition in das unerforschte Land.

Briefe der Gräfin Franziska zu Reventlow

Herausgegeben von Else Reventlow. Mit vier Bildbelegungen. Umschlag- und Einbandzeichnung von Professor Dr. Walter Niemann. Preis geheftet M 4.50, in Ballonleinen gebunden M 6.50.

Im Gegensatz zu den flüchtig hingeworfenen Augenblicksdokumenten der Tagebücher der Gräfin Reventlow sind diese Briefe feingewirkte kleine Kunstwerke. Und immer ist's die Liebe, die da flüstert, bebt, giert, lockt, bacchantisch tollt und hinter dem Vorhang schluchzt. — Doch hinter all dem Wüthigen, Tollten, „Unmoralischen“ klopft ein gerades, aufrechtes, großes Herz, ein ganzer Mensch, geschmückt mit der Dornenkrone der Mutterchaft. Ein Wort stand über diesem Leben: Passion.

Bezug durch alle guten Buchhandlungen

Albert Langen / Verlag / München
